

Juni 1994

♣ ♠ ♥ ♦
D · S · K · V
SKAT – ECHT CLEVER

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Glückwünsche



für Georg Wilkening zum 25jährigen
»Dienstjubiläum« als »Skatfreund«-
Schriftleiter



REISE

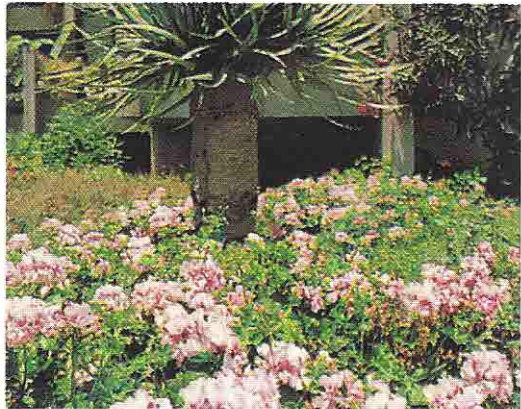
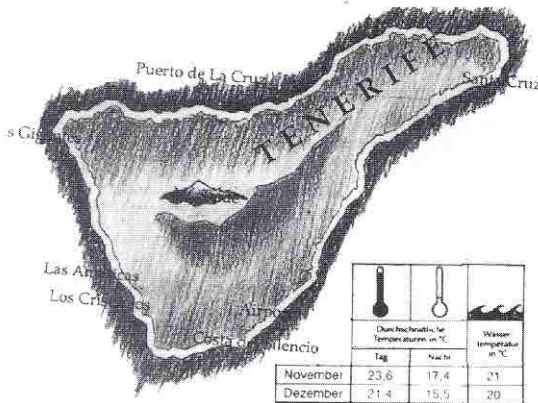
vom
8. 12. - 22. 12. 1994



Teneriffa



Ihre Ferieninsel in der Sonne!



Kennen Sie die Kanarischen Inseln? Sie liegen im Atlantischen Ozean an der Westküste Afrikas, exakt auf demselben Breitengrad wie Florida und die Bahamas, strahlend in der subtropischen Sonne.

Die mit 2.354 km² größte und zugleich paradiesische Insel dieses Archipels heißt Teneriffa.

Auf Teneriffa gibt es keinen Winter. Und auch im Sommer wird es nicht stechend heiß. Schon in der Antike war Teneriffa als »Insel des ewigen Frühlings« bekannt.

Im Herzen von Teneriffa thront der höchste Berg Spa-

niens, der »Pico del Teide«, ein inaktiver Vulkan von 3.718 m Höhe. Er ist Teil der Bergkette »Las Cañadas«, die die Insel in der Mitte durchteilt. Das Klima im Norden der Las Cañadas ist feucht und mild. Im Süden dagegen herrscht allein die Sonne. 12 Monate im Jahr. Und dort, am Fuße des Hochgebirges und am Rande der azurblauen See, erwartet Sie der TEN BEL Hotelpark. Eine exotische Oase voller Pflanzen, Blumen und Bäumen aus aller Herren Länder. Ein Stückchen echtes, unverfälschtes Paradies.

Geboten wird:

Flug von fast allen Flughäfen der BRD
Transfer: Flughafen – Hotel – Flughafen

Unterbringung:

***Hotelpark TEN BEL

Studios · Appartements mit Hotelservice

14 x Abendessen (warm), 14 x Frühstücksbuffet

Und natürlich ein reichhaltiges Skat und Rommé-Programm!

Neu
DM 1.555,-
Flug ab Frankfurt



Ihre Residenz am Ozean

Auskunft:

Deutscher Skatverband e.V.
 Telefon (05 21) 6 63 33
 Telefax (05 21) 6 43 12



Information und Anmeldung:

Tilly und Erich Will
 Parkstraße 2, 63457 Hanau
 Telefon (0 61 81) 5 18 43
 Telefax (0 61 81) 57 31 96

Die Rochusbuben
 Hanau-Großauheim



**Skat und Reisen
 mit VS-Studienreisen:**

**Skatturnier in Istanbul
 22. bis 29. Oktober 1994**

Reisepreis: 890,- DM
 ab Flughafen Stuttgart.
 Zuschläge für Abflug ab Berlin,
 Düsseldorf und Hamburg: 60,- DM
 Einzelzimmerzuschlag: 210,- DM

Leistungen:
 Flug, Transfer und Übernachtung
 gemäß Programm. Halbpension.
 Komfortabel eingerichtete Zimmer
 im 1. Klasse Hotel Olcay im histori-
 schen Zentrum von Istanbul.
 Zubuchbares Ausflugsprogramm
 gegen Aufpreis. Weitere Einzelheiten
 hierzu auf Anforderung (siehe aber
 auch Mai-Ausgabe, Seite 3).

Skatturnier:
 3 x 2 Serien a 48 Spiele. Der
 Turniersieger erhält 1000,- DM.

Reiseunterlagen:
 Gültiger deutscher Personalausweis
 oder Reisepaß.

Nicht im Preis enthalten:
 Trinkgelder, Flughafengebühr
 (30,- DM), Reise-Rücktrittskosten-
 Versicherung, Startgeld für Skat-
 turniere, alle Ausflüge.

**Informationen und
 Anmeldungen:**
 VS-Studienreisen GmbH
 Augsburgener Straße 31
 10789 Berlin
 Telefon (0 30) 2 13 88 32 oder
 Deutscher Skatverband e.V.
 Postfach 100 969, 33509 Bielefeld
 Telefon (05 21) 6 63 33

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



REKLAMATIONEN



Juni 1994

Aus dem Inhalt:

Ranglisten der
 Mannschaftswertung
 Heinz Jahnke wird 60
 Wolfgang Vogel
 Sachsenmeister
 Bundesliga-Service
 Finanzbeamte:
 Skat ist Sport
 Johannes Rau
 wurde DSKV-Mitglied
 Aus den Landesverbänden
 Das Deutsche Skatgericht
 Ausschreibung
 Deutschland-Pokal 1994

Titelbild:

Manfred Skutta

Der Verein

Die rechtlichen Grundlagen des Vereinslebens sollte man kennen. Ohne im Streitfall rechtskundigen Rat ersetzen zu können, ist das Wissen um manche der nachstehenden Ausführungen nützlich.

Es gibt Ziele, die sich nur oder jedenfalls leichter erreichen lassen, wenn sie von einer Mehrzahl von Gleichgesinnten gemeinschaftlich verfolgt werden. Schließen sich mehrere Personen zusammen, so sind oft Regeln über ihre Beziehungen untereinander und über das Auftreten der Vereinigung nach außen hin notwendig. Eine der Formen von organisierten Zusammenschlüssen ist der Verein. Ein Verein ist ein freiwilliger Zusammenschluß mehrerer Personen, der auf eine gewisse Dauer angelegt ist, einen gemeinsamen Zweck verfolgt, einen eigenen Namen hat, durch einen Vorstand handelt und unabhängig vom Wechsel seiner Mitglieder besteht.

Die gesetzlichen Regelungen betreffen in der Mehrzahl den sogenannten Idealverein, also einen Verein, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Er ist in das beim Amtsgericht geführte Vereinsregister eingetragen und führt den Zusatz »e.V.«. Ihm gelten die weiteren Ausführungen.

Für nicht in das Vereinsregister eingetragene Vereine sind zum Teil andere Bestimmungen wirksam.

An der Gründung des in das Vereinsregister einzutragenden Vereins müssen sich mindestens sieben Mitglieder beteiligen. Ist ein Gründungsmitglied minderjährig, so muß auf alle Fälle die Zu-

stimmung seiner gesetzlichen Vertreter vorliegen.

Besonders wichtig für den Verein ist die Satzung. Sie wird von den Gründungsmitgliedern festgelegt und muß in ihren Bestimmungen klare Aussagen machen. In das Vereinsregister wird der Verein nur eingetragen, wenn die Satzung Bestimmungen enthält über den Vereinszweck, den Vereinsnamen, den Sitz des Vereins, die Absicht, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen, den Ein- und Austritt der Mitglieder, die Beitragsleistung, die Bildung des Vorstands und die Voraussetzungen, unter denen die Mitgliederversammlung einzuberufen ist, über die Form ihrer Einberufung und über die Beurkundung ihrer Beschlüsse. Neben diesen vorgeschriebenen Bestimmungen kann die Satzung ergänzende Regelungen enthalten, z. B. über weitere Rechte und Pflichten der Mitglieder oder über zusätzliche Organe.

Zum Vereinszweck ist anzumerken, daß dieser nicht gegen das Strafrecht, die verfassungsmäßige Ordnung oder den Gedanken der Völkerverständigung verstoßen darf. Der Vereinsname muß sich von den Namen anderer eingetragener Vereine in derselben Gemeinde deutlich unterscheiden und darf nicht irreführend sein. Der Sitz des Vereins ist maßgebend für seinen Gerichtsstand. Zum Eintritt in den Verein muß die Satzung klarstellen, ob eine Beitrittserklärung ausreicht oder ob ein förmliches Aufnahmeverfahren stattfinden soll. Der Austritt darf allenfalls auf den Schluß des Geschäftsjahres beschränkt oder durch eine Kündigungsfrist von höchstens zwei Jahren erschwert werden. Aus der Satzung muß klar erkennbar sein, wie sich der Vorstand zusammensetzt.

Die Anmeldung des Vereins – das gilt für alle Anmeldungen zum Vereinsregister – muß öffentlich beglaubigt sein. Dafür sind die Notare zuständig. Der Anmeldung müssen beigelegt sein die von mindestens sieben Vereinsmitgliedern unterschriebene Satzung in Original und Abschrift sowie eine Abschrift der Urkunde über die Bestellung des Vorstands (Gründungsprotokoll).

Mit der Eintragung in das Vereinsregister erlangt der Verein die Rechtsfähigkeit. Er ist eine »juristische Person«, kann Verträge abschließen, Vermögen erwerben sowie vor Gericht klagen oder verklagt werden. Aus solchen Rechtshand-

lungen wird allein der Verein berechtigt und verpflichtet, nicht seine Mitglieder. Für Schulden haftet nur das Vereinsvermögen. Mit seiner Gründung unterliegt der Verein auch der Steuerpflicht. Die Vereinsgründung ist deshalb dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.)

Ranglisten der Mannschaftswertung – Stand 1994

Damen	Punkte
1. 24 Concordia Lübeck	183
2. 20 Hansa Hamburg	136
3. 49 Skatclub Minden	125
4. 28 Waterkant Bremerhaven	116
5. 85 Mittelfränkischer Skatverband	83
6. 89 1. Lechfelder SC	82
7. 4E Anker-Buben Essen	80
8. 21 Duhner Skatclub Cuxhaven	80
9. 76 Frischer Wind Kappel	79
10. 50 Verbandsgruppe Köln	78
11. 21 StaderASSE	72
12. 47 Herz-Dame Lippstadt	69
13. 56 Skatfreunde Lüttringhausen	64
14. 23 1. Skatclub Silberstedt	54
15. 76 Bühler Kiebitze	52

In der Wertung werden insgesamt 34 Mannschaften geführt.

Junioren	Punkte
1. 31 Verbandsgruppe Wittingen	258
2. 47 Verbandsgruppe Westfalen-Lippe	108
3. 15 1. SC Zehlendorf Berlin	107
4. 28 Skatverband Bremen	77
5. 68 Pik-As Brühl	75
6. 60 Verbandsgruppe Frankfurt/M.	58
7. 47 Lustige Buben Lohne	54
8. 28 Skatfreunde Grasberg	51
9. 85 Mittelfränkischer Skatverband	49
10. 28 SG Wildeshausen	47

In der Wertung werden insgesamt 17 Mannschaften geführt.

Herren Punkte

1. 61 1. Skatclub Dieburg	407
2. 15 Lichterfelder Asdrücker Berlin	293
3. 28 Vahrer Buben Bremen	264
4. 63 1. Steinbacher Skatclub	243
5. 68 Pik-As Brühl	229
6. 32 Hildesheimer Rose	222
7. 42 Die Joker Oberhausen	217
8. 30 Schaumburger Buben Lindhorst	195
9. 30 Skatclub Herrenhausen Hannover	195
10. 23 Kieler Buben	186
11. 29 Hager Buben	184
12. 75 Fair play Rastatt	170
13. 82 1. Skatclub Rosenheim	150
14. 23 1. Ostsee-Skatclub Kiel	120
15. 20 Alsterdorf Hamburg	119
16. 11 Ideale Jungs Berlin	108
17. 56 Herz-Dame Radevormwald	105
18. 49 Skatclub Minden	102
19. 80 Würmtaler Jungs Gräfelfing	101
20. 20 Hansa Hamburg	99
21. 40 Die böse Sieben Dülken	97
22. 59 Karo-Dame Plettenberg	94
23. 61 Dynamite Darmstadt	89
24. 40 Karo-As Meerbusch Düsseldorf	86
25. 51 Lustige Luschen Baesweiler	84
26. 41 Skatfreunde Broekhuysen	84
27. 29 Hasetal Lönigen	84
28. 40 Skatfreunde Niederkrüchten	83
29. 43 Karo-Sieben Datteln	82
30. 28 Die Hanseaten Bremen	82
31. 42 Rot-Weiß Oberhausen	79
32. 68 Pik-As Brühl II	77
33. 51 Schlechte Buben Aachen	77
34. 68 Pik-As Bürstadt	75
35. 62 Eschborner Skatclub	73
36. 78 Hochrhein Grenzach-Wyhlen	72
37. 47 Schloßkönige Paderborn	72
38. 75 Skatfreunde Pfnitztal Sölingen	70
39. 70 Böse Buben Bietigheim	69
40. 60 Skatfreunde Frankfurt/M.	69
41. 28 Waterkant Bremerhaven	69

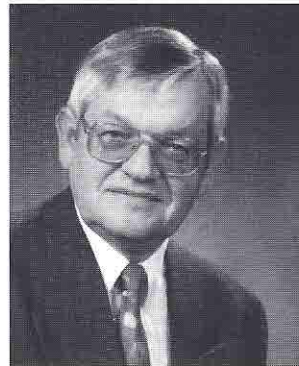
In der Wertung werden insgesamt 159 Mannschaften geführt.

Landesverbandswertung zur DMM 1994

Landesverband	Punkte
1. (2) Norddeutscher Skatverband	370
2. (6) Südwestdeutscher Skatverband	332
3. (4) Skatsportverband NRW	303
4. (7) Skatverband Baden-Württemberg	286
5. (8) Bayerischer Skatverband	224
6. (5) Westdeutscher Skatsportverband	178
7. (3) Niedersächsischer Skatverband	153
8. (M) Skatverband Meckl.-Vorpommern	41

Den Landesverbänden sind in Klammern die Kurzbezeichnungen vorangestellt.

Heinz Jahnke Vizepräsident des DSKV wird 60 Jahre alt



Am 18. Juni 1934 erblickte Heinz Jahnke im westpreußischen Marienwerder das Licht der Welt. Ob ihm damals schon die bunten Karten in die Wiege gelegt wurden, ist nicht überliefert, bekannt dagegen, daß er späterhin mit ihnen gut umzugehen versteht.

Mehrfach führte ihn sein spielerisches Können in die Endrunden deutscher Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften. Mit seinen Mannschaftskameraden vom Bremer Skatclub »Die Hanseaten« verbuchte Heinz Jahnke, der Maschinenbau studierte, verheiratet ist und zwei Kinder hat, mit dem Titelgewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1993 und als Deutscher Ligameister 1987 seine größten Erfolge.

Heinz Jahnke, seit dem 1. August 1956 Mitglied des Deutschen Skatverbandes, interessierte sich aber auch für die Funktionärsschiene und neue Zielsetzungen. Bereits in den sechziger Jahren führte er als Vorstandsmitglied der Verbandsgruppe 28 Bremen das nunmehr bundesweit bekannte Ligasystem für Skatmannschaften ein. Mit seinen Ideen schuf er als Vorsitzender der Bremer Verbandsgruppe und später als Präsident des Norddeutschen Skatverbandes (LV 2) die Basis dafür, daß diese Formationen die jeweils größten im DSKV wurden.

Beim außerordentlichen Kongreß 1975 wurde Heinz Jahnke als Verbandsspielleiter in den DSKV-Vorstand gewählt. Mit dem damaligen Präsidenten Hermann Münich erarbeitete er den Wettspielplan, der noch heute in seinen wesentlichen Punkten Gültigkeit hat. Er führte die LV-Meisterschaften, die Skat-Bundesliga (sein Lieblingskind), die Junioren- und Senioren-Meisterschaften sowie das Setzen und die doppelte Listenführung bei den DSKV-Meisterschaften ein. Seine letzte Arbeit als Verbandsspielleiter war die Integration der ostdeutschen Mannschaften in die Bundesliga. Vor zwei Jahren gab er sein Lieblingsamt auf, das er 17 Jahre innehatte, um im Interesse des Verbandes das Amt des Vizepräsidenten zu übernehmen.

Da sich sein Berufsleben dem Ruhestand zuneigt, bleibt ihm künftig noch mehr Zeit für sein Hobby Skat – zum Spielen in den Seniorenwettbewerben und zum Planen im organisatorischen Bereich.

Für sein verdienstvolles Wirken wurde Skatfreund Heinz Jahnke bereits mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Er ist, das hat er bei verschiedenen Anlässen bekundet, gegen eine Beitragserhöhung, wenn sie vermeidbar ist, gegen Sparmaßnahmen zu Lasten der Mitglieder und Meisterschaftsteilnehmer sowie gegen jeden Aufwand, der nicht den Mitgliedern zugute kommt. Seine Ziele sind der Erhalt aller deutschen Meisterschaften in ihrer bisherigen Form, eine auf Mitgliederwünschen beruhende Umgliederung der Landesverbände aus den alten Postleitzonen in die politischen Grenzen und die Abschaffung der »Eingepaßten Spiele«.

*Lieber Skatfreund Heinz Jahnke,
auf diesem Wege übermitteln wir Dir unsere
herzlichen Glückwünsche zum 60. Geburtstag
und verbinden mit ihnen ein Dankeschön für
Dein beispielhaftes skatbezogenes Engagement.*

*Gesundheit und Wohlergehen sollen auf dem
Weg durch das neue Lebensjahrzehnt stets Deine
treuen Begleiter sein, damit Du in Zukunft
weiterhin viel Freude an Deinem geliebten Hobby
Skat hast – sowohl beim Spielen als auch
beim Planen.*

*Mit »Gut Blatt« grüßen Dich Deine Skat-
freundinnen und Skatfreunde im Deutschen
Skatverband.*

*In aller Namen
Georg Wilkening, Schriftleiter*

Dresdener »Sachsen- könig« im Schlußspurt vorn

Einen Kampf auf Biegen und Brechen lieferten sich bei den 4. Einzelmeisterschaften des Landesverbandes Sachsen am 23. April in Hoyerswerda das Zwickauer Spitzenspieler-Duo Manfred Beck/Ingo Münch und der Dresdener Wolfgang Vogel. Der »Sachsenkönig«-Vertreter legte dabei los wie die Feuerwehr: 2096 Punkte in der ersten Serie! Führungswechsel dann nach dem dritten Durchgang; Münch vor Beck und Vogel. Kurz vor ultimo schließlich duellierten sich nur Beck und Vogel, derweil Münch zum Schluß auf den vierten Rang zurückfiel. Sozusagen im Foto-Finish hatte der Dresdener letztlich die Nase vorn. Lediglich zwölf Punkte Vorsprung bei insgesamt 5286 Wertungspunkten! Für Karl-Heinz Ritter (Flöha-Erdmannsdorf), dreimal hintereinander für die Deutschen Einzelmeisterschaften qualifiziert, endete indes diese einmalige Serie.

Souverän hingegen setzten sich bei diesem Championat, das von den »Sachsen-Assen« Hoyerswerda ausgerichtet wurde, die neuen Titelträger im Damenwettbewerb und in der Jugendkonkurrenz durch. Die Chemnitzerin Charlotte König ließ mit 5133 Zählern der Zweiten, Gabriele Nega

aus Hoyerswerda (4444 Punkte), kaum eine Chance. Uwe Bley aus Zwickau (4633 Punkte) seinerseits hielt den Wernsdorfer Daniel Hengst (4282 Punkte) klar auf Distanz.

Relativ knapp wiederum ging es bei den Senioren zu: Hier ging Georg Engemann aus Dresden mit 4408 Punkten vor Sigismund Ptaszek (Leipzig, 4353 Punkte) als Sieger durchs Ziel.

Bemerkenswert war die sportliche Fairness der 75 Herren, 16 Damen, 8 Junioren und 5 Senioren. Nur ein einziges Mal mußte eine grundlegende Schiedsrichterentscheidung gefällt werden.

Eine geradezu sensationelle Begebenheit am Rande: Klaus Brunner (Chemnitz) und Werner Jemba (Hoyerswerda) gewannen innerhalb einer Serie je einen Grand ouvert.

*Frank Schettler,
LV S – Pressereferent*

- | | |
|--|------|
| 3. Gisela Anders,
1. Vogtländischer SC Plauen | 4179 |
|--|------|

Senioren

- | | |
|--|------|
| 1. Georg Engemann,
Sachsenkönig Dresden | 4408 |
| 2. Sigismund Ptaszek,
Sexouvert Leipzig | 4353 |
| 3. M. Paspirgilis,
RSC 90 Radeberg | 4338 |

Junioren

- | | |
|--|------|
| 1. Uwe Bley,
Grandouvert 89 Zwickau | 4633 |
| 2. Daniel Hengst,
Skatbrüder Wernsdorf | 4282 |
| 3. Heiko Markert,
Goldene Höhe Schneeberg | 3894 |

Viele Skatspieler warten ein Leben lang darauf, einmal einen Grand ouvert zu bekommen. Bei der Sachsen-Einzelmeisterschaft geschah die Kuriosität, daß innerhalb einer Serie gleich zwei dieser punkteträchtigen Spiele gewonnen werden konnten. Das große Glück passierte am Tisch 13 (!) in der vierten Serie. Aus den Händen von Werner Jemba von den »Sachsen-Assen« Hoyerswerda erhielt in Vorhand Klaus Brunner vom Chemnitzer Skatverein seinen ersten Grand ouvert in seinen vielen Skatjahren. Als unmittelbar darauf Werner Jemba wieder Vorhandspieler war, kam das Glück zu ihm zurück. Sein Grand ouvert war allerdings »ein ganz freches Ding«, wie er gegenüber der Schriftleitung zugab. Mit Dreien, allen vier Assen, wobei Pik-As mit Zehn, Neun und Acht besetzt war, hätte es leicht einen Ausrutscher geben können. Die restlichen Pik-Karten aber waren zu seinen Gunsten verteilt. Gern hätten auch die mitbeteiligten Skatfreunde Grieser (Radeberger SC 90) und Feyerherd (»Sachsenkönig« Dresden) Fortunas Füllhorn über sich ausgeschüttet gesehen, aber das wäre des Guten doch zuviel gewesen.

Vielleicht weiß ein »alter Hase« eine Antwort auf die Frage, ob ein solch »freudiges« Ereignis schon einmal bei einer Meisterschaft vorgekommen ist.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Herren	
1. Wolfgang Vogel, Sachsenkönig Dresden	5286
2. Manfred Beck, Grandouvert 89 Zwickau	5274
3. Lutz Pannicke, Skatclub Wurzen	4867
4. Ingolf Münch, Grandouvert 89 Zwickau	4788
5. Jürgen Escher, Grundehrlich Scheibenberg	4745
6. Hartmut Panzer, Reizker Leipzig	4717
7. Ewald Schindler, Sachsenkönig Dresden	4672
8. F. Schiekkel, Dippser Buben Dippoldiswalde	4558
9. Andreas Georgi, Skatclub Thalheim	4551
10. Dieter Richter, Böse Buben Auersberg	4551
Damen	
1. Charlotte König, Erster Chemnitzer Skatclub	5133
2. Gabriele Nega, Sachsen-Asse Hoyerswerda	4444

Bundesliga-Service

Während die Herrenmannschaften der 1. und 2. Bundesliga am 7. Mai zum dritten Mal in dieser Saison aus jeweiliger Sicht um die Festigung oder Verbesserung ihrer Tabellenplätze spielten, absolvierten die Bundesliga-Damen ihren zweiten Spieltag mit den gleichen Zielvorstellungen. Hier hatte der Gastgeber in der Staffel Süd, der Skatclub Gräfenhausen, für eine Überraschung gesorgt. Es war ihm gelungen, SAT 1 für diese Veranstaltung zu interessieren. »Wir alle fanden das ganz toll«, so die DSkV-Damenreferentin Siegrid van Elsbergen.

Die Tabellen der Staffel Südwest (1. Herren-Bundesliga) sowie der Staffeln 1 und 6 (2. Herren-Bundesliga) lagen der Redaktion am 19. Mai noch nicht vor.

Damen-Bundesliga

Staffel Süd

1. 50 Spielgem. Köln	24 391 13: 5
2. 42 Die Joker Oberhausen	23 040 13: 5
3. 47 Rauch passé Hamm	25 481 12: 6
4. 82 1. Skatclub Rosenheim	24 480 12: 6
5. 41 Herz-Dame Mülheim	24 164 11: 7
6. 61 Spielgem. Griesheim	22 770 11: 7
7. 85 Die Wenden Wendelstein	22 967 10: 8
8. 4E Anker-Buben Essen	22 055 10: 8
9. 76 Frischer Wind Kappel	22 403 9: 9
10. 78 Sternwaldbr. Freiburg	21 868 9: 9
11. 89 1. SC 84 Lagerlechfeld	19 231 8:10
12. 59 Skatfreunde Neuenrade	21 843 7:11
13. 43 Herz-Dame Gels.-Resse	21 434 7:11
14. 70 Schwaben-Stern Stuttgart	21 068 6:12
15. 76 Die Neger Kehl	21 498 5:13
16. 61 Skatclub Gräfenhausen	17 688 1:17

Staffel Nord

1. 20 Hansa Hamburg	25 206 15: 3
2. 49 Skatclub Minden	25 360 14: 4
3. 28 Waterkant Bremerhaven	23 725 13: 5
4. 23 PSC Nullouvert Kiel	23 573 10: 8

5. 30 Alchimisten Munster	23 459 10: 8
6. 15 Dahlem 71 Berlin	23 344 10: 8
7. 21 Duhner SC Cuxhaven	23 211 10: 8
8. 17 Ideale Jungs Berlin	23 042 10: 8
9. 24 Concordia Lübeck	21 552 10: 8
10. 48 Isselhorster Buben	22 298 8:10
11. 20 BahrenfelderASSE	21 859 7:11
12. 23 Skfr. Flensburg	21 806 7:11
13. 15 Kute 85 Berlin	19 987 7:11
14. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	19 218 6:12
15. 20 Herz-7 Duvenstedt	19 221 4:14
16. 22 Schl.-ASSE Brunsbüttel	17 057 3:15

1. Herren-Bundesliga

Staffel Süd

1. 70 Drei Könige Tübingen	38 025 21: 6
2. 78 Sternwaldbr. Freiburg	38 857 19: 8
3. 80 Skatclub München-Süd	36 316 16:11
4. 85 Grand Hand Rückersdorf	35 367 16:11
5. 85 Aischgründer Neustadt	33 504 16:11
6. 77 Blaufelchen Konstanz	32 747 16:11
7. 80 Skfr. Schrobenhausen	33 816 13:14
8. 71 Skfr. 62 Ludwigsburg	31 659 13:14
9. 71 Klopferle Sachsenheim	32 900 12:15
10. S1 SC Stützengrün 90	32 576 12:15
11. 68 Enderle-ASSE Ketsch	32 093 12:15
12. 85 Kr.-Bube Treuchtlingen	32 137 11:16
13. 68 Pik-As Brühl	31 914 11:16
14. 71 Kreuz-Bube Neckarsulm	31 450 11:16
15. 77 Seerose Radolfzell	31 221 10:17
16. 86 Skatclub 81 Bayreuth	30 610 7:20

Staffel Nord

1. 22 Gardinger Skat-Club	35 407 18: 9
2. 23 1. Ostsee-SC Kiel	34 907 18: 9
3. 11 Ideale Jungs Berlin	32 884 16:11
4. 15 Lichterf. Asdr. Berlin	36 859 15:12
5. 23 Kieler Buben	35 755 15:12
6. 13 Nullouvert 76 Berlin	33 589 15:12
7. 20 Alsterdorf Hamburg	34 442 14:13
8. 20 Rosenblatt Pinneberg	34 382 14:13
9. 31 Pik-7 Vorsfelde	33 571 14:13
10. 31 Trumpf 70 Fallersleben	33 354 14:13
11. 23 TSV Kronshagen	32 928 14:13
12. 22 Skatfuchse Leck	33 281 13:14

13. 22 Elveshörn Elmshorn	32 216 12:15
14. 13 Moabiter Buben Berlin	33 472 10:17
15. 31 Burg-Buben Brome	31 827 10:17
16. 11 Ohne Elfen Berlin	29 470 4:23

Staffel West

1. 29 Hager Buben	38 543 18: 9
2. 43 Karo-7 Datteln	35 085 18: 9
3. 28 Eule Bremerhaven	34 600 17:10
4. 30 Lindhorster Buben	36 931 15:12
5. 42 Die Joker Oberhausen	35 740 15:12
6. 30 Skatclub Herrenhausen	34 705 15:12
7. 48 Mit Vieren Herford	34 459 15:12
8. 47 Schloßkönige Paderborn	33 907 15:12
9. 47 Lippefische Hamm	32 012 14:13
10. 42 PostSV Oberhausen	33 507 13:14
11. 21 Pik-7 Zeven	33 997 12:15
12. 49 Skatclub Minden	32 513 12:15
13. 28 Die Hanseaten Bremen	31 768 12:15
14. 58 Gutes Blatt Witten-A.	30 629 11:16
15. 57 Herz-Dame Menden	31 626 7:20
16. 43 Karo-8 Haltern	29 294 7:20

2. Herren-Bundesliga

Staffel 2

1. 21 Kleeblatt Harburg	39 123 19: 8
2. 20 Tura-Asse Norderstedt	38 034 17:10
3. 22 Skatclub St. Annen	34 479 17:10
4. 23 TV Grebin	34 454 17:10
5. 23 Skatclub Kalübbe	36 096 16:11
6. 23 Kieler Buben II	35 529 16:11
7. 24 Skatclub Sereetz	34 446 16:11
8. 22 Had'n Lena Meldorf	32 991 14:13
9. M1 Caro-Bube Wismar	33 663 13:14
10. 23 Joker 78 Kiel	31 392 12:15
11. 28 Beverstedter Jungs	33 610 11:16
12. 20 Hansa Hamburg	33 237 11:16
13. 21 I. Skatclub Lüneburg	32 963 11:16
14. 28 Waterkant Bremerhaven	32 802 10:17
15. M1 Loitzer Buben	33 131 8:19
16. 28 Einigkeit Bremerhaven	31 368 8:19

Staffel 3

1. 49 I. Skatclub Hille	36 805 18: 9
2. 29 Zum roten Hahn Rastede	37 509 17:10
3. 28 Vahrer Buben Bremen II	36 854 17:10
4. 28 Vahrer Buben Bremen I	35 711 16:11
5. 29 Friesenjungs Wiesmoor	34 563 16:11
6. 44 I. Skatclub Rheine	34 511 16:11
7. 28 Harten Lena Lemwerder	34 760 15:12
8. 30 Karo-As Nienburg	32 474 15:12
9. 28 Glücksritter Ritterhude	34 575 14:13
10. 28 Die Maurer Lohne	34 412 14:13
11. 29 Hasetal Lönigen	33 208 14:13
12. 29 Kreyenbrück Oldenburg	33 665 11:16
13. 30 v.Fintel Schneverdingen	32 101 11:16
14. 29 Columbus Schortens	28 790 9:18
15. 29 Ostfr. Moormeerland	29 981 7:20
16. 49 Skatclub Minden II	31 144 6:21

Staffel 4

1. 46 Rauxeler Buben Castrop	36 504 20: 7
2. 31 Pik-As Burgdorf	36 564 18: 9
3. 33 Böse 7 Gebhardshagen	35 764 18: 9
4. 57 Gute Laune Fröndenhagen	36 261 17:10
5. 46 AlleASSE Dortmund	35 192 17:10
6. 31 Maschbuben Gifhorn	34 465 17:10
7. 47 Gut Blatt Bock.-Hövel	33 799 16:11
8. 31 Gut Blatt Wolfsburg	33 166 14:13
9. 48 Rot-Weiß Bielefeld	31 903 13:14
10. 49 Skfr. Detmold	34 207 12:15
11. 35 Stahlberg-Asse Ahnatal	32 345 12:15
12. 33 Herz-Dame Salzgitter	31 950 11:16
13. 30 Herz-9 Hannover	33 397 10:17
14. 47 Hellweg-Buben Erwitte	31 449 8:19
15. 49 Gut Blatt Augustdorf	28 885 7:20
16. 30 Lust. Buben Hannover	28 289 6:21

Staffel 5

1. 42 SkatSV Oberhausen	36 372 20: 7
2. 40 Buben Mönchengladbach	34 839 19: 8
3. 42 PostSV Oberhausen II	34 887 16:11
4. 43 Gute Laune Recklinghshn.	35 916 15:12
5. 41 Löschn.-Asse Mülheim	35 540 15:12
6. 41 SC Wedau Duisburg	33 498 15:12
7. 40 Karo-As Meerbusch II	36 020 14:13
8. 4E Heisinger Jungs Essen	34 844 14:13

9. 41 Reiz. Buben Krefeld	32 363 14:13
10. 40 Skatsportklub Brüngen	34 171 13:14
11. 44 Böse Buben Bork.-Ahaus	33 740 13:14
12. 51 Lust.Luschen Baesweiler	31 924 13:14
13. 41 Heidebuben Grefrath	32 326 12:15
14. 51 SkatSV Heinsberg	32 514 10:17
15. 41 Skfr. Kamp-Lintfort	31 500 8:19
16. 41 Herz-7 Kamp-Lintfort	30 903 5:22

Staffel 7

1. 78 Dreiländereck Weil	37 900 19: 8
2. 66 Schebbe Thalexweiler	37 669 18: 9
3. 55 Null Hand Tälchen Konz	36 574 18: 9
4. 70 Böse Buben Bietigheim	37 298 17:10
5. 78 Hochrhein Grenz.-Wyhlen	35 885 17:10
6. 68 Pik-As Brühl II	36 063 15:12
7. 69 Herz-Dame Mosbach II	32 992 14:13
8. 68 Blau-Weiß Mannheim	35 421 13:14
9. 75 Kreuz-Bube Schwann	34 918 13:14
10. 70 Bu-de-Be Stuttgart	34 135 13:14
11. 70 Pik-Bube Weilimdorf	32 728 13:14
12. 76 Skfr. Goldscheuer-Kehl	32 348 13:14
13. 69 Herz-Dame Mosbach I	32 204 11:16
14. 61 Bergstr.Buben Bensheim	31 478 10:17
15. 68 Vern. Buwe Viernheim	30 796 9:18
16. 65 Ohne Elf Idar-Oberstein	26 823 3:24

Staffel 8

1. 89 1. SC 84 Lagerlechfeld	36 255 18: 9
2. 88 Kr.-Dame Dorfmerkingen	35 896 18: 9
3. 80 Skatclub München-Süd II	34 202 16:11
4. 77 Skatburg Pfullendorf	37 488 15:12
5. 70 Gut Blatt Esslingen	35 198 15:12
6. 89 Skfr. Bad Wörishofen	35 046 15:12
7. 85 1. Skatclub Zirndorf	32 855 15:12
8. 79 Grand Hand Lindau	33 060 14:13
9. 85 Ger. Buben Weißenburg	33 224 13:14
10. 79 Biber-Asse Biberach	34 283 12:15
11. 81 Contra Re iTT Gmund	33 329 12:15
12. 70 Gut Blatt Plochingen	32 212 12:15
13. 79 Buchhorn Friedrichshafen	32 490 11:16
14. 77 Blaufelchen Konstanz II	31 584 10:17
15. 80 Würmt. Jungs Gräfelfing	31 124 10:17
16. 85 1. Skatclub Roth	29 977 10:17

Finanzbeamte:

Protestaktionen des DSKV sind sachlich berechtigt

Die Finanzbeamten erklären sich mit dem DSKV solidarisch! Sie verabschiedeten einstimmig auf einer Veranstaltung der Finanzsportgemeinschaft Essen die folgende Resolution:

»Die Teilnehmer an der 3. Skat-Landesmeisterschaft der NRW-Finanzämter um die Wanderpokale des Finanzministers Heinz Schleußer halten die derzeitigen Protestaktionen des Deutschen Skatverbandes gegen die Absicht der Politiker in Bonn, keine neue Gesetzesinitiative zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine noch in dieser Legislaturperiode zu ergreifen, für sachlich berechtigt. Sie sind mit dem Finanzminister Heinz Schleußer der Auffassung, daß Skat, wie er in den Vereinen des Deutschen Skatverbandes gespielt wird, Sport ist. Sie begrüßen auch die Aussage des Ministerpräsidenten Johannes Rau auf einer Veranstaltung der Finanzsportgemeinschaft Essen, daß Skat Sport ist. Da Skat auch ein urdeutsches Kulturgut ist, das als traditionelles Brauchtum vom Deutschen Skatverband gefördert wird, sind somit die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine in zweifacher Hinsicht erfüllt! Die Bundesregierung und die Fraktionen des Bundestages werden deshalb aufgefordert, entsprechende Gesetzesinitiativen noch in dieser Legislaturperiode einzuleiten, um die Diskriminierung der über 20 Millionen Skatspieler in Deutschland zu beseitigen.«

Werner Bessel

Mitglied der FSG Essen: Johannes Rau

Die neue Mitgliederwerbaktion des Vorsitzenden der FSG Essen, Werner Bessel, hatte großen Erfolg! Er konnte Ministerpräsident Johannes

LV A-Nachrichten

Rau als förderndes Mitglied der Turnier-Skatclubs der Finanzsportgemeinschaft Essen und damit auch als Mitglied des Deutschen Skatverbandes ab 1. Mai 1994 gewinnen. Prominentes förderndes Mitglied ist u. a. bereits Finanzminister Heinz Schluëßer.

Werner Bessel wertete in einer Mitteilung an die Presse den Beitritt des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten zum DSkV auch als einen Beitrag zur Förderung des Skatsports. Bei der kürzlich verliehenen Europa-Ehrenmedaille durch die Finanzsporthilfe wegen der Förderung des Finanzsports erklärte Johannes Rau mit allem Nachdruck: Skat ist Sport! Der Deutsche Skatverband sollte auch in den Deutschen Sportbund aufgenommen werden!

Werner Bessel in seiner Pressemitteilung: »Wir begrüßen derartige Aussagen, weil wir hoffen, daß hierdurch der Gemeinnützigkeit für Skatvereine entsprochen und damit auch die Diskriminierung der über 20 Millionen Skatspieler in Deutschland beseitigt wird.«

Das Schreiben des Ministerpräsidenten hat folgenden Wortlaut:

»*Sehr geehrter Herr Bessel,*

es ist ja wirklich kein Geheimnis, daß ich gern ein Skatblatt in die Hand nehme! Über private Runden bin ich jedoch noch nicht hinausgekommen, auch wenn ich schon an dem einen oder anderen Turnier teilgenommen habe – aus Zeitgründen leider nie bis zur Siegerehrung.

Die Finanzsportgemeinschaft kenne ich ja schon lange, und vielleicht bewirkt meine Mitgliedschaft, die ich auf dem beiliegenden Formblatt erkläre, daß ich doch irgendwann einmal bei einem Skatturnier mitmachen kann, und zwar vom Anfang bis zum Ende. Freilich, wenn ich meinen Terminkalender betrachte, wird das in absehbarer Zeit kaum zu verwirklichen sein.«

»Gut Blatt«!

Ihr



Halle (Saale). Anlässlich der Landeskonferenz des Landesverbandes Sachsen-Anhalt am 6. Februar in Bernburg wurde sehr kritisch zu den bisherigen Leistungen Stellung genommen.

Trotz unterschiedlichen Niveaus fanden die durchgeführten Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften eine positive Bewertung.

Nicht zufrieden konnte die Konferenz mit der Gesamtentwicklung des Landesverbandes sein. Zu viele Skatfreunde scheuen noch die Bindung in einem Verein. Dazu kommt die mangelhafte Unterstützung durch die Kommunen, Bezirksregierungen, Landesregierung und private Sponsoren.

Im Interesse einer sportgerechten Entwicklung des Turnierskats beschloß die Konferenz,

1. den Landesverband umzubenennen. Seine Bezeichnung lautet nunmehr Sportskatverband Sachsen-Anhalt.;
2. noch massenwirksamer zu arbeiten;
3. während der Sportveranstaltungen auf noch bessere Disziplin hinzuwirken, den Alkoholkonsum zu verringern und das Rauchen zu minimieren, um dem Charakter des Sportskats gerecht zu werden;
4. gemeinsam mit dem DSkV verstärkt um die den Vereinen zustehende Gemeinnützigkeit zu kämpfen.

Wiedergewählt wurden in das Präsidium die Skatfreunde Fritz Kunz als Präsident, Reiner Borchert als Vizepräsident, Helmut März als Spielerleiter und Günther Beck als Schriftführer. Für den aus beruflichen Gründen von seinem Amt als Schatzmeister zurückgetretenen Skatfreund Langelüdecke wurde Klaus Mann als Nachfolger vorgeschlagen und gewählt. In das Verbandsgericht wählte die Konferenz die Skatfreunde Adolf Schenk (Vorsitzender) sowie Georg Menge und Siegfried Seifarth als Beisitzer.

Am 26. und 27. März fanden in Kunrau die Einzelmeisterschaften des Skatsportverbandes Sachsen-Anhalt statt, bei denen acht Serien gespielt wurden. Teilnehmer waren die besten vierzig Herren und Senioren des Landesverbandes sowie sechs Damen.

Landesverbände

Die besten Ergebnisse: Punkte

1. Klaus Halluschky, Halberstadt	9716
2. Bruno Langer, Stendal	8929
3. Walter Mueller, Genthin	8481
4. Fritz Kunz, Halle	8432
– zugleich bester Senior	
5. Joachim Bauch, Halle	8401
6. Erika Risch, Bernburg	8361
– zugleich beste Dame	
7. Heinz Ronneberg, Halle	8299
8. Günther Zabel, Halberstadt	8220
9. Frank Langelüddecke, Halle	8218
10. Reiner Borchert, Genthin	8060

LV S-Nachrichten

Chemnitz. An den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz beteiligten sich insgesamt 230 Skatfreundinnen und Skatfreunde.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Gisela Anders,	4478
1. Vogtländischer SC Plauen	
2. Martina Philipp,	3976
Böse Buben Auersberg	
3. Ruth Bochmann,	3819
1. Lugauer Skatverein	

Herren

1. Wilfried Sprenger,	6249
1. Chemnitzer Skatclub	
2. Ingolf Münch,	5936
Grandouvert 89 Zwickau	
3. Hilmar Kleemann,	5206
Könige vom Schwarzwassertal	
4. Frank Hengst,	5196
Skatbrüder Wernsdorf	
5. Karl-Heinz Ritter,	5155
Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	
6. Manfred Beck,	5136
Grandouvert 89 Zwickau	
7. Frank Seidel,	5074
Skatbrüder Wernsdorf	

8. Jens Bochmann, 5073

1. Lugauer Skatverein

Bester Jugendspieler war Heiko Markert von »Goldene Höhe« Schneeberg mit 4381 Punkten.

Leipzig. Die diesjährigen Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Leipzig verzeichneten eine Beteiligung von neun Damen und 67 Herren.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Brigitta Naumann,	4309
Skatclub Wurzen 81	
2. Dr. Annelies Schulze,	3954
Sexouvert Leipzig	

Herren

1. Klaus Hilpert,	5379
Sexouvert Leipzig	
2. Manfred Blancke,	5251
Leipziger Skatlöwen	
3. Lutz Pannicke,	5122
Skatclub Wurzen 81	
4. Bernd Gettler,	4673
Leipziger Spielteufel	
5. Roland Griesbach,	4625
Leipziger Skatlöwen	

LV 1-Nachrichten

Berlin. Die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 17/18 Südost endeten mit Titelgewinnen für Andreas Pfeiffer (»Rudower Asse«, 7567 Punkte) bei den Herren, für Manuela Quittek (»Glücksritter«, 6831 Punkte) bei den Damen, für Wolfgang Wiczorek (»Karo Einfach«, 2998 Punkte) bei den Junioren und für Günther Lück (»Schlappe 18«, 5211 Punkte) bei den Senioren. Vizemeister wurden in der Reihenfolge der genannten Wertungen Dieter Brüntrup (»Alt Berliner Jungs«, 7122 Punkte), Heike Treue (»Karo Einfach«, 6666 Punkte), Dirk Hoffmann (»Karo

Einfach«, 2923 Punkte) und Rudi Liepe (»Glücksritter«, 4528 Punkte).

Die Verbandsgruppe 11/12 Nordost ermittelte ihre Einzelmeister mit Manfred Schenker vom Skatclub »Ohne Elfen Friedrichshain« (7920 Punkte) bei den Herren, Manuela Herforth vom Skatverein »Alte Kreuzberger« (4653 Punkte) bei den Damen und Martin Zacher von »Ohne Elfen Friedrichshain« (4709 Punkte) bei den Senioren. Als Vizemeister gingen Frank Zingler (»Sei Ruhig 1958«, 7703 Punkte), Elisabeth Giseler (BSG Bundesdruckerei, 4017 Punkte) und Heinrich Kibelka (»Zur Windmühle«, 4680 Punkte) in den drei Wertungen durchs Ziel.

In der Verbandsgruppe 13/14 Nordwest erkämpfte sich Christel Wendt von »Schwarz Weiß 81« mit 7117 Punkten den Meistertitel in der Damenkonkurrenz vor Yasmine Heidschmidt vom Skatclub Rollberge (6986 Punkte). Der Seniorentitel ging an Erich Kröner vom Skatclub Düdel (5389 Punkte). Zweiter wurde Werner Döpping (»Blauer Dunst«, 4712 Punkte). Unter dem Strich wurden bei den Herren knappe Ergebnisse ausgemacht. Hier siegte Walter Lakatosch von den »Moabiter Buben« mit 7435 Punkten vor Karl-Werner Luda (»Retzower Stiche«, 7342 Punkte) und Lutz Wielsch (»Damendrucker«, 7302 Punkte).

LV 3-Nachrichten

Burgdorf. Bei der am 10. April durchgeführten 10. Burgdorfer Skat-Stadtmeisterschaft gingen 40 Damen und 195 Herren an den Start. Erfreulich hoch war der Anteil von über 50 Nichtvereinsspielern. Um eine gute Platzierung in den Mannschaftswettbewerben kämpften 44 Mannschaften. Fehlanzeige war leider im Bereich der Juniorenmannschaften zu verzeichnen.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Mannschaftswertung	
1. Blanke 10 Laatzten (Krampitz – Schöning – Sieber – Hinze)	14 169
2. Maschbuben Gifhorn	14 163
3. Schaumburger Buben Lindhorst	13 711

Die beste Damenmannschaft stellte der Skatclub Hankensbüttel mit den Skatfreundinnen I. Weigel, E. Böthel, H. Schaper und H. Kunze, die 11 996 Punkte verbuchen konnten.

Einzelwertung	
1. Gerhard Meyer, Pik-7 Vorsfelde	4753
2. E. Sperling, Kellerclub Bothfeld	4722
3. R. Drews, Schloßbuben Wolfsburg	4323

Beste Dame war Anne Michler, »Littgen Burgwedel« Burgwedel, die mit 4152 Punkten Platz vier in der Gesamtwertung belegte. 4066 Punkte brachten Gerhard Meth von »Pik-As« Burgdorf als besten Burgdorfer Spieler auf Platz sieben. Unter den Nichtvereinsspielern erzielte Günter Garz aus Järenitz mit 4113 Punkten das beste Ergebnis, das ihn auf Platz fünf im Teilnehmerfeld führte.

Hannover. Das 19. Turnier der Meister der Verbandsgruppe Hannover am 23. April in Kobbensen verzeichnete eine Beteiligung von 126 Skatfreundinnen und Skatfreunden.



Im Feld der Besten siegte Fritz Graune (Bild) vom Skatclub Herrenhausen mit 4312 Punkten vor Siegfried Kulbarsch von »Herz-As« Langenhagen mit 4262 Punkten. Mit diesen Platzierungen qualifizierten sich beide für das Landeseinzel des Niedersächsischen Skatverbandes.

Weitere Bestergebnisse:	Punkte
3. Klaus Homann, Skatklub Herrenhausen	4239
4. Bernd Meinecke, Schaumburger Buben Lindhorst	4063
5. Karl-Heinz Görke, Blanke 10 Laatzten	3721
6. Ewald Haarstik, Skatklub Herrenhausen	3686
7. Renate Pehlke (beste Dame), Nesselblatt Stadthagen	3653

In der Wertung für Dreier-Mannschaften hatte der Skatklub Herrenhausen mit den Skatfreunden Graune, Homann und Haarstik die Nase vorn (12 240 Punkte). Zweiter wurde das Team Sommer, Hoffmann und Fischer von »Frischer Wind« Steinhude mit 10 349 Punkten.

LV 5-Nachrichten

Haan-Gruiten. Bei der 5. Auflage des Ostermann-Skattourniers gab es beim Veranstalter »Herz-As« Gruiten nur strahlende Gesichter: Nicht weniger als 326 Skatfreundinnen und Skatfreunde hatten nämlich den Weg nach Haan-Gruiten gefunden (VG Bergisch Land, Sitz Wuppertal) und sorgten für eine Rekordbeteiligung.

Großzügige Platzverhältnisse im Bürgerhaus, moderate Preise, aufmerksame Bedienung, 20 Geld- und 80 ansehnliche Sachpreise sowie nicht zuletzt eine gute Organisation sind wieder ein Garant dafür gewesen, daß auch die Teilnehmer zufrieden waren.

Nach zwei Serien konnte Gerd Hoffmann aus Dortmund mit 3510 Punkten die Siebprämie von 1000 DM und den Ostermann-Pokal aus der Hand von Turnierleiter Werner Bauer entgegennehmen. Heinz Haupt aus Radevormwald ging zwar mit hervorragenden 1987 Punkten in die zweite Serie, am Ende reichte es mit 3432 Punkten aber nur zum zweiten Platz, der mit 700 DM dotiert war. In der Damenwertung mit immerhin 31 Spielerinnen reichten Beatrix Schmenk aus Oberhausen 2680 Punkte zum Sieg.

Das Ostermann-Turnier ist inzwischen zu einer festen Größe mit weitem Bekanntheitsgrad geworden. Austragungstermin ist stets der Sonn-

tag vor Ostern (Beginn: 14 Uhr). Es steht schon jetzt fest, daß im nächsten Jahr die Zahl der Geldpreise auf über dreißig erhöht wird.

LV 6-Nachrichten

Gräfenhausen. Am 7. Mai fand im »Bürgerhaus« in Gräfenhausen bei Darmstadt der zweite Spieltag der Damen-Bundesliga mit allen 16 Mannschaften der Staffel Süd sowie ein Landesligaspieltag der Herren statt.



Die Spielleiterin Siegrid van Elsbergen aus Nürnberg (siehe Foto) und der Vorsitzende des gastgebenden Skatvereins »Skatfreunde« Gräfenhausen, Martin Kaus, begrüßten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

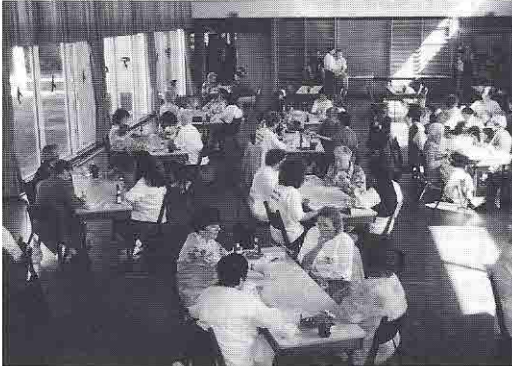
Unter den Augen eines SAT 1-Teams, das an jenem Tage Spielszenen einfilmt, die im SAT 1-Regionalprogramm Südwest/Hessen ausgestrahlt wurden, herrschte eine Bombenstimmung bei den Spielern.



Lachen ist die beste Medizin.

Wie gesagt, es war ein sehr harmonischer Tag. Es mußte kein einziges Mal das Schiedsgericht gerufen werden – weder bei den Damen noch bei den Herren.

Nach den vier Durchgängen erwiesen sich die Spielerinnen der »Wenden« aus Wendelstein mit 10:2 Punkten als stärkste Mannschaft. Nach ihrem katastrophalen Start am 12. März mit 0:6 Punkten brachte die diesmalige Ausbeute Wasser auf die Mühle. Auf den weiteren Plätzen folgten dann »Anker-Buben« Essen, »Herz-Dame« Mülheim und »Rauch passé« Hamm.



Blick von der Bühne auf den Spielbetrieb der Damen.

Bei den Männern erkämpften sich die Gastgeber Gräfenhausen 7:2 Punkte vor Griesheim 5:4, Dreieichenhain 4:5 und Wörrstadt 2:7.



Erna Kagerer aus Köln, mit 80 Jahren eine der ältesten Bundesligaspielerinnen.

Am Schluß der Veranstaltung bedankte sich Skfrin. van Elsbergen bei dem Gastgeber für die gute Ausrichtung der Veranstaltung, während Martin Kaus den ältesten Spielerinnen Margarete Gadke

(81 Jahre) und Erna Kagerer (80 Jahre), beide aus Köln, sowie dem Geburtstagskind Karin Petschl aus Stuttgart jeweils einen schönen Blumenstrauß überreichte.

»Und wie, bitteschön, stehen die Kölner Damen in der Tabelle?« »Na, an der Spitze!« Spiel mit – bleib fit!

Fotos: Skatklub »Skatfreunde« Gräfenhausen

Ludwigshafen. In fünf Serien à 48 Spiele ermittelte die Verbandsgruppe 67 Pfalz ihre Meister in den Einzelwettbewerben, bei denen insgesamt 219 Teilnehmer zu verzeichnen waren.

Zufrieden zeigte sich VG-Vorsitzender Dietmar Spiegel über die gute Organisation der Veranstaltung, die von den »Pfälzer Buben« Ludwigshafen unter der Regie ihres Vorsitzenden René Leidner ausgerichtet wurde.

Faires Verhalten aller Teilnehmer stand trotz des harten Ringens um die Qualifikationsplätze zu den Landesmeisterschaften im Vordergrund.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Schüler	
1. Raoul Mennsheimer, Pfälzer Buben Ludwigshafen	3204
2. Ralf Hess, Pfälzer Buben Ludwigshafen	2498
Junioren	
1. Sascha Pik, Pfälzer Buben Ludwigshafen	4691
2. René Tavenier, Schelle-As Mutterstadt	4661
Damen	
1. Isabel Brandenburger, Skatverein Germersheim	5497
2. Anette Gronzka, Karo-7 Hohenecken	4846
Herren	
1. Franz Wilding, Karo-7 Hohenecken	6739

2. Erich Schmitt, Ouvert Limburgerhof	6344
3. Albert Hoffmann, Pfälzer Buben Ludwigshafen	6319

Senioren

1. Adolf Brönner, Fidele Jungs Bellheim	5746
2. Erich Oberling, Skatclub Frankenthal	4888

Eltville. Die Verbandsgruppe 62 Rhein-Main-Taunus führte am 27. März in der Rheingauhalle in Eltville ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften durch. Nach zwölf Stunden reiner Spielzeit der angesetzten fünf Serien standen die Sieger fest, die sich wie die weiteren Bestplatzierten für die Teilnahme an den Einzelmeisterschaften des Landesverbandes Südwest qualifizierten.

Der VG-Vorsitzende bedankte sich bei allen Spielern für den fairen Verlauf der Meisterschaft, an der 120 Skatfreundinnen und Skatfreunde teilnahmen, und überreichte den Siegern die verdienten Pokale.

Bei den Senioren siegte mit 4998 Punkten Skfr. H. Büchsenmann aus Hattersheim vor Skfr. Oltmanns von »Rauchfrei« Wiesbaden.

Im Wettbewerb der Damen war Vera Thomas von »Herz-As« Eltville mit 5848 Punkten deutliche Siegerin vor Karin Reinecke (Heftrich), die 5387 Punkte erspielte.

Den Meistertitel der Herren erkämpfte sich mit 6570 Punkten Bernd Uhl vom Eschborner Skatclub vor seinem Klubkameraden Willi Horn (6351 Punkte) und Horst Weidner aus Kelkheim (6105 Punkte).

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. An den Einzelmeisterschaften des Mittelfränkischen Skatverbandes (VG 85) beteiligten sich 15 Skatfreundinnen und 120 Skatfreunde. Während bei den Herren acht Serien zu

spielen waren, fiel bei den Damen die Entscheidung nach den vorgegebenen fünf Serien.

Mit 5996 Punkten wurde Maria Binnemann vom Skatclub Ellingen neue Titelträgerin vor Leonie Langenheder vom Skatclub Nürnberg-West, die sich mit 5949 Punkten knapp geschlagen bekennen mußte.

Als Meister der Herren ging mit 10 344 Punkten Eberhard Schlabowski vom 1. Skatclub Erlangen durchs Ziel. Mit Abstand folgten auf den nächsten Plätzen Kurt Sendelbeck (Skatclub Amberg-Raigering, 9809 Punkte), Rudi Königsreuther (1. Skatclub Erlangen, 9791 Punkte) und Stefan Eder (»Die Wenden«, Wendelstein, 9647 Punkte).

Oberkochen. Pokale und Münzen waren der Lohn für die Bestplatzierten der acht Serien umfassenden Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 88 Schwaben.

Bei den Damen siegte I. Pickl aus Essingen mit 8702 Punkten vor E. Legner aus Dorfmerkingen, die es auf 8271 Punkte brachte.

Die Zehntausender-Marke überschritten bei den Herren der neue Meister, der Herbrechtinger H. Tümmers (10 414 Punkte) und Vizemeister G. Schaubmayr (Crailsheim, 10 298 Punkte). B. Monzheimer aus Hüttlingen sicherte sich mit 9617 Punkten den dritten Platz vor W. Versteegen (Oberkochen, 9482 Punkte).

Selbitz. Konzentration und Kondition verlangten die mit acht Serien ausgerichteten Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 86 Oberfranken.

Zum wiederholten Male konnte Gerda Knur vom Bayreuther Skatclub den Damentitel gewinnen, diesmal mit 8073 Punkten. Zweite wurde Monika Gräf aus Hallerstein mit 7180 Punkten.

Zu Beginn der sechsten Serie nur auf Platz zehn, sicherte sich zu guter Letzt Harald Malis vom 1. Skatclub Hof doch noch mit deutlichem Vorsprung Sieg und Titel. Seinen 10 345 Punkten folgte eine Weile gar nichts – dann kamen 9214 Punkte, erzielt von Frank Wasikowski aus Staffelstein, der den Hofer Alfred Füg mit 9156 Punkten auf Platz drei verwies.

München. Der Skatverband Raum München (VG 80) konnte zu seinen Einzelmeisterschaften 14 Damen und 80 Herren begrüßen.

Das Acht-Serien-Turnier endete mit einem Triumph für den Skatclub »Pik-Bube« Ingolstadt, der sowohl in der Damen- als auch in der Herrenwertung mit Regina Götz (8631 Punkte) und Andreas Elvers (10 120 Punkte) die Meister stellte.

Die Vizemeisterschaft ging bei den Damen an Helga von Benda (Skatclub Anzing-Poing, 8414 Punkte) und bei den Herren an Karl Herzner (»Asquetscher« Gröbenzell, 9515 Punkte).

Peißenberg. Die Verbandsgruppe 81 Oberland, die für beide Konkurrenzen ihrer Einzelmeisterschaften eine Distanz von acht Serien bestimmt hatte, ermittelte in Heidi Jelinski (Peißenberg, 8704 Punkte) und Karl Söllner (Weilheim, 10 163 Punkte) ihre diesjährigen Titelträger. Vizemeister wurden Inge Mifeck (Herrsching, 7999 Punkte) und Lucian Prysok (Tutzing, 9511 Punkte).

Kempten. Bei der Siegerehrung der Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 89 (Iller/Lech) konnten sich Brigitte Ohin (»Skatrunde 85« Kempten) und Rainer Kühne (»Skat« Neusäß) als diesjährige Meister feiern lassen, die mit 9804 bzw. 9959 Punkten aus den acht Serien aufwarteten. Vizemeister wurden bei den Damen Nicky Weiss vom »1. Lechfelder Skatclub 1984« Lagerlechfeld mit 8349 Punkten und bei den Herren Eckhard Fauter von den »Fuggerbuben« Augsburg mit 9607 Punkten.

Rosenheim. Georg Gruzca, Präsident der Verbandsgruppe 82 Südbayern, hatte die Ehre, die Teilnehmer der VG-Einzelmeisterschaften zu begrüßen, und war nach den zu absolvierenden acht Serien schließlich selbst der Geehrte.

Mit dem Rekordergebnis von 11898 Punkten errang Georg Gruzca vom 1. Skatclub Rosenheim den Meistertitel. Gegenüber seinem ärgsten Konkurrenten Gerhard Reichenauer von den Burghauser Burg-Buben, der 9430 Punkte erspielte und Vizemeister wurde, hatte er pro Serie einen um mehr als dreihundert Punkte besseren Schnitt erzielt.

In der Damenwertung gewann Ingrid Münster mit 8932 Punkten den Titel, der in der Chronik ihres Vereins »Die reizenden Buben« Altötting sicher eine besondere Rolle spielt, denn er kann

in diesen Tagen auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Vizemeisterin wurde Annemarie Hasl vom 1. Skatclub Rosenheim mit 8679 Punkten.

Das Deutsche Skat-Gericht

Problem Nr. 9

Skatordnung 4.4.6 – oder was sonst?

Ein Gegenspieler übernimmt den 5. Stich, zieht ihn ein und spielt zum 6. Stich aus. Der Alleinspieler beanstandet, daß der 5. Stich zu schnell eingezogen wurde und er die dritte Karte dieses Stiches nicht erkennen konnte. Er verlangt, daß der 5. Stich nochmals vorgezeigt wird, obwohl bereits zwei Karten des 6. Stiches auf dem Tisch liegen. Die Gegenspieler lehnen dies ab und argumentieren, daß nach SkO 4.4.6 das Nachsehen, Nachzählen oder Aufdecken der abgelegten Stiche nicht gestattet ist.

Der Alleinspieler weigert sich, das Spiel fortzusetzen und ruft einen Schiedsrichter.

Wie würden Sie entscheiden?

Skatgerichtliche Entscheidung in der nächsten Ausgabe.

Entscheidung zu Problem Nr. 8

Skatordnung 3.3.9

Hat ein Mitspieler den Skat vor Beendigung des Reizens angesehen oder aufgenommen, ist er vom weiteren Reizen auszuschließen. Außerdem sind die anderen Mitspieler nicht mehr an ihr

Veranstaltungen

Reizgebot gebunden. Sie können einpassen oder neu reizen.

Skatordnung 3.3.10

Will jemand ein Spiel machen, obwohl der Skat von einem Mitspieler vor Beendigung des Reizens aufgenommen wurde, hat der Kartengeber aus den zwölf Karten, die vom Schuldigen zu mischen sind, zwei Karten als Skat verdeckt zu ziehen. Der ursprünglich gelegte Skat ist lediglich dann auszuhändigen, wenn er von allen Mitspielern eindeutig ausgemacht werden kann.

Der gleiche Kartengeber darf auf keinen Fall nochmals geben. Hinterhand ist vom Reizen auszuschließen, Mittel- und Vorhand sind an ihr bisheriges Gebot nicht mehr gebunden und fangen mit dem Reizen neu an. Der Spieler, der den höchsten Reizwert bietet oder hält, wird Alleinspieler und muß ein Spiel mit allen Risiken durchführen. Will keiner der Spieler ein Reizgebot abgeben, wird eingepaßt.

*Peter Luczak,
Mitglied des Deutschen Skatgerichts*

26. Juni 1994 – 10 Uhr
Kieler-Woche-Skatturnier (3 x 48 Spiele)
Legienstraße 22, 24103 Kiel
Meldungen klubweise am Spieltag
Telefon (04 31) 6 33 65 – Fax 67 48 51
Dieter Lotz, »Förde-Jungs« Kiel

21. August 1994 – 9 Uhr
2. Brandenburg – Skatpokal 1994
im »Blauhaus«, Heinrich-Mann-Allee 103,
14473 Potsdam –
3 x 48 Spiele
Telefon (0 30) 7 86 92 17
Skatverband Berlin – Brandenburg

Zum Schluß ein Schuß Humor



Der Skatfreund, Juni 1994, 39. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 33604 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

XXVI. Deutscher Skatkongreß
am 8. und 9. Oktober 1994 in Schneverdingen

Der Skatsportverband LV 1 Berlin - Brandenburg e.V.
ruft allen Damen und Herren zu:

Herzlich Willkommen zum 15. Deutschland-Pokal 1994

am Samstag, dem 15. Oktober 1994 – Beginn 13.00 Uhr!

Festzentrum – Trabrennbahn-Mariendorf, Mariendorfer Damm 222–298, 12107 Berlin

- Schirmherr:** Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister von Berlin
- Ausrichter:** Landesverband 1 Berlin - Brandenburg e.V.
- Beginn:** 1. Serie um 13.00 Uhr, 2. Serie um 15.00 Uhr, 3. Serie um 18.00 Uhr
Startkartenausgabe: Ab 11.00 Uhr
Die Startkarten müssen bis 12.45 Uhr abgeholt werden.
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche.
Mannschaftswertung (vier Spieler) für Damen, Herren und Jugendmannschaften.
- Startgeld:** Je Teilnehmer **DM 16,-** für Damen und Herren
DM 8,- für Jugendliche (einschl. Kartengeld)
zusätzliches Mannschaftsstartgeld DM 20,-
Verlorenes Spiel DM 1,-
- Meldungen:** Nur schriftlich und klubweise an folgende Adresse:
Skatverband Berlin - Brandenburg e.V.
Eylauerstr. 9
10965 Berlin
Telefon (0 30) 7 86 92 17 – Fax 7 85 02 74
Die Klubs werden gebeten, ihre Teilnahme mannschaftsweise zu melden.
Damen und Jugendliche, die in Herrenmannschaften spielen
sowie Einzelspieler sind in den Anmeldungen kenntlich zu machen.
- Zahlung:** Bankkonto: Deutscher Skatverband LV 1 Berlin - Brandenburg e.V.
Berliner Sparkasse, Kto.-Nr. 0 61 00 05 600, BLZ 100 500 00
Postbank: Deutscher Skatverband LV 1 Berlin - Brandenburg e.V.
Kto.-Nr. 37 26 99-106, BLZ 100 100 10
Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.
- Melde- und
Einzahlungsschluß:** **24. September 1994 (Datum des Poststempels)**
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Veranstaltungstag
keine Nachmeldungen mehr entgegengenommen werden.
- Teilnahme
berechtigung:** **Alle Vereine und Spielgemeinschaften.
Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband e.V. ist nicht Voraussetzung.**
- Preise:** Der (die) Turniersieger/in und die siegreichen Mannschaften erhalten
einen der Deutschland-Pokale. Außerdem gibt es für die nachfolgenden
Mannschaften und Einzelspieler gravierte Ehrenpreise und viele Sachpreise.

Landesverband 1 Berlin - Brandenburg e. V.

Das Präsidium



Skat und Reisen mit dem Deutschen Skatverband Schäfer-Reisen * Mechernich * laden ein zum **Skat und Wandern** in das **Kleinwalsertal** 24. September bis 2. Oktober 1994

Mit modernen Fernreiseluxusbussen des Reisebüros Schäfer (Mechernich) geht es in das Kleinwalsertal, eines der beliebtesten Urlaubsgebiete der Alpen.

Abfahrt am Samstag, 24. September 1994, um 6 Uhr ab Mechernich-Kommern bzw. Remscheid-Lennep. Zusteigemöglichkeiten nach Absprache.

Eigene An- und Abreise möglich.

Sie wohnen im APART HOTEL in Mittelberg-Bödmern. Gemütlich eingerichtete Hotelapartements mit Selbstwähltelefon, Dusche/WC, Farb-TV, Balkon oder Loggia mit Wohnteil. Personenlifte, SB-Shop, Kegelbahn, Hotelbar, Disco. Neue Badelandschaft mit Sauna und Solarium.

Preis für 8 Tage Halbpension:

Pro Person im Doppelzimmer 745,- DM

pro Person im Einzelzimmer 920,- DM

Bei eigener Anreise 75,- DM Ermäßigung pro Person.

Leistungen:

Hin- und Rückfahrt sowie die Tagestouren; Begrüßungscocktail, Hüttenabend, Übernachtung; Walser Frühstücksbuffet; Abendessen (3-Gang-Wahlmenue).

Anzahlung und Anmeldung:

Pro Person ist eine Anzahlung von 150,- DM

auf das Konto des Reiseunternehmens Schäfer zu leisten: Nr. 3306776 bei der Kreissparkasse Euskirchen (BLZ 38250110). Kennwort: Kleinwalsertal.

Restzahlung bis spätestens 3. September 1994.

Auf dem Überweisungsträger bitte die vollständige Anschrift eintragen oder senden Sie bitte eine Postkarte mit den erbetenen Angaben an das Reisebüro Schäfer.

Stornogebühr:

Bis 30 Tage vor Reisebeginn 150,- DM, danach der volle Reisepreis.

Programm:

Tagestouren in die nähere Umgebung des Allgäu, an den Bodensee und in die Schweiz mit Reiseleitung. Lernen Sie die »Breitachklamm« kennen. Wanderungen für Jung und Alt in die nahe Bergwelt und Naturlandschaft mit Walser Wanderführer. Täglich Tanz. Am Abschlußabend spielt eine Sechs-Mann-Show-Kapelle. Und wenn Sie ein Rendezvous mit Fortuna wünschen, dann besuchen Sie das Spielcasino in Riezern!

Preisskat:

Über 10.000,- DM Preisgelder werden ausgespielt. Acht Serien à 48 Spiele. Am Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils 20 Uhr eine Serie, am Samstag, 1. Oktober 1994, ab 14 Uhr zwei Serien. Siegerehrung am Samstag 20 Uhr. Startgeld je Serie: Einzelwertung 15,- DM, Mannschaftswertung 5,- DM. Jedes verlorene Spiel 1,- DM. Bei Zwischenrunden Ausspielung des gesamten Start- und Abreizgeldes.

Skatorganisation und Spielleitung: Peter Reuter und Walter Abt

Reiseveranstalter:

Reisebüro Schäfer, Dr. Felix-Gerhardus-Straße 11, 53894 Mechernich, Telefon (02443) 2061

Sonntag, 19. Juni 1994
Großes Preisskatturnier
4. offene Nordbremer Skatmeisterschaft

Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften
Hotel Strandlust, 28757 Bremen-Vegesack, Rohrstraße 11 – 2 x 48 Spiele – Beginn: 11 Uhr – Einlaß: 10 Uhr.

Startgeld: Einzel 15,- DM; Mannschaften 20,- DM. Verlorene Spiele: 1. bis 3. = 1,- DM, ab 4. = 2,- DM. Startkarten für Nichtraucher im Vorverkauf. Kartenvorbestellung: Einsendung eines V-Schecks an Willy Janssen, Königsberger Str. 28, 28816 Stuhr, Telefon (04 21) 56 06 13.
Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 1250,- DM, 3. = 750,- DM + je ein Pokal; 4. bis 7 Preis je 250,- DM; 8. bis 12. Preis je 150,- DM.

Für die weiteren Gewinner Sachpreise.
 – Beste/r Dame, Senior, Junior: Je 120,- DM + Pokal. – Vier Mannschaftspreise und jeweils ein Pokal. 1. Preis: 1200,- DM.
Veranstalter: »Ramsch Hand« Bremen-Nord

Samstag, 16. Juli 1994
2. offene Skatmeisterschaften der »Wieste-Trümpfe« in Sottrum im Festzelt – Beginn: 11 Uhr

Ort: 27367 Sottrum, Autobahn Al Hamburg – Bremen, Abfahrt Stuckenborstel (im Ort ausgeschildert).
 Gespielt werden 2 x 48 Spiele.
 Einsatz 16,- DM incl. Kartengeld, Mannschaften 20,- DM; Abreizgeld 1,- DM.

1. Preis 3000,- DM
2. Preis 1000,- DM
3. Preis 500,- DM
 und jeweils Pokale. Mannschaftspreise. Viele weitere Geld- und Sachpreise. Mindestens 25% aller Teilnehmer gewinnen. Das Turnier ist offen für alle Spieler und Spielerinnen. Gespielt wird nach der Skatordnung des DSKV.

Anmeldung durch Überweisung auf das Konto »Wieste-Trümpfe« Nr. 31 38 17 bei der Sparkasse Sottrum (BLZ 291 529 30) oder Übersendung eines V-Schecks an Heinz Link, Bahnhofstr. 31, 27367 Sottrum.

Skatweltcup 1994

1. Turnier 8. bis 10. Juli 1994 und 2. Turnier 29. bis 31. Juli 1994 in Olsberg

– Acht Turniere in 1994 – je 10 Serien à 48 Spiele nach den Regeln des DSKV – zwei Stunden Zeitlimit – doppelte Listenführung – achte bis zehnte Serie gesetzt nach Punkten. – Höchstteilnehmerzahl: 256 Personen – zwei Turnierteilnahmen = Jahreswertung (Information bei den Turnieren) – offene Einzelwertung – Startgeld: 15,50 DM pro Serie inklusive Kartengeld / 0,20 DM Spielgeld / kein Abreizgeld
 Beginn: 1. Tag, 16.00 Uhr / 2. Tag 9.00 bis 13.00 Uhr und 16.00 bis 20.00 Uhr / 3. Tag ab 9.00 Uhr gesetzt
 Spielort: 59939 Olsberg, Stehstraße 23, im Parkhotel Olsberg

Preisgelder* – in DM –	1.	2.	3.	4.	5.–8.	9.–16.	17.–32.	33.–66. Platz
Serienwertung:	400	240	140	100	60	40	30	–
Turnierwertung:	2000	1500	1000	700	500	300	200	
Jahreswertung:	8000	6000	4000	2500	1500	750	375	375

*Bei 256 Teilnehmern pro Serie, 10 Serien pro Turnier und 8 Turnieren – Gesamtstartgeldausschüttung!



Anmeldung zum Weltcup 1994 8.–10.7. 1994 und /oder 29.–31. 7. 1994
 2 x ÜF pro Person im EZ = 230,- DM / im DZ = 170,- DM / im BZ = 150,- DM /
 kein Zimmer

Name: _____ Vorname: _____

Straße/ Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Anmeldungen nimmt nur der Veranstalter Fa. Wiehle, Graf Luckner Höhe 30, 45239 Essen bis zehn Tage vor Spielbeginn entgegen. Eine Anzahlung von 100,- DM pro Person und Turnier ist vorab bar/Scheck oder Überweisung auf Postbank Essen BLZ 360 100 43, Kto.-Nr.: 108 612-432 zu leisten. – Info-Telefon (02 01) 40 32 91



BERLINER SPIELKARTEN & mehr



Berliner Spielkarten

A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 64295 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



TECHNIK